



Konjunktur konkret

Daumen nach oben: Regionale Wirtschaft weiter im Aufwind

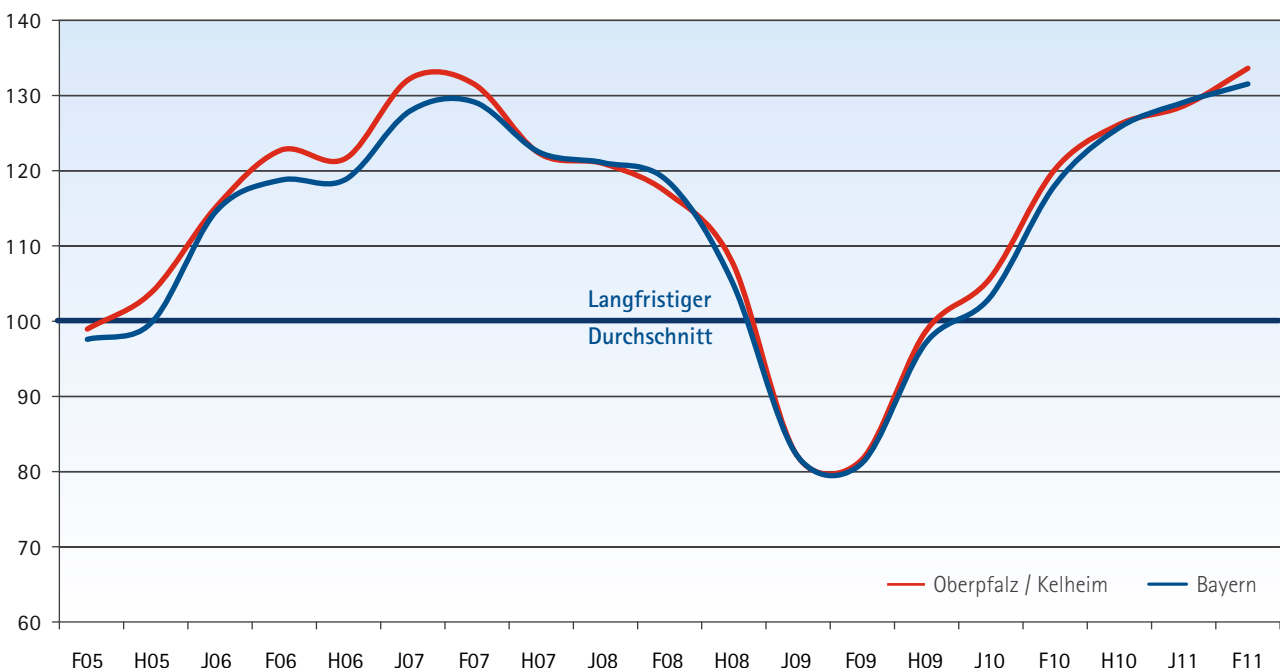
Das Stimmungsbarometer im IHK-Bezirk Oberpfalz / Kelheim zeigt weiterhin nach oben. Mit 133,9 Punkten erreicht der Konjunkturklimaindikator bei der Frühjahrsumfrage 2011 den besten Wert seit Beginn der Zeitreihe 1994. Industrie und Handel in der Region treiben die konjunkturelle Entwicklung.

Die Geschäftserwartungen werden zwar durch die rasant steigenden Energie- und Rohstoffpreise, die zum Teil aufwändige Suche nach Fachkräften sowie die Unsicherheit bezüglich der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen im Bereich der Energiepolitik beeinträchtigt, aber der Optimismus überwiegt.

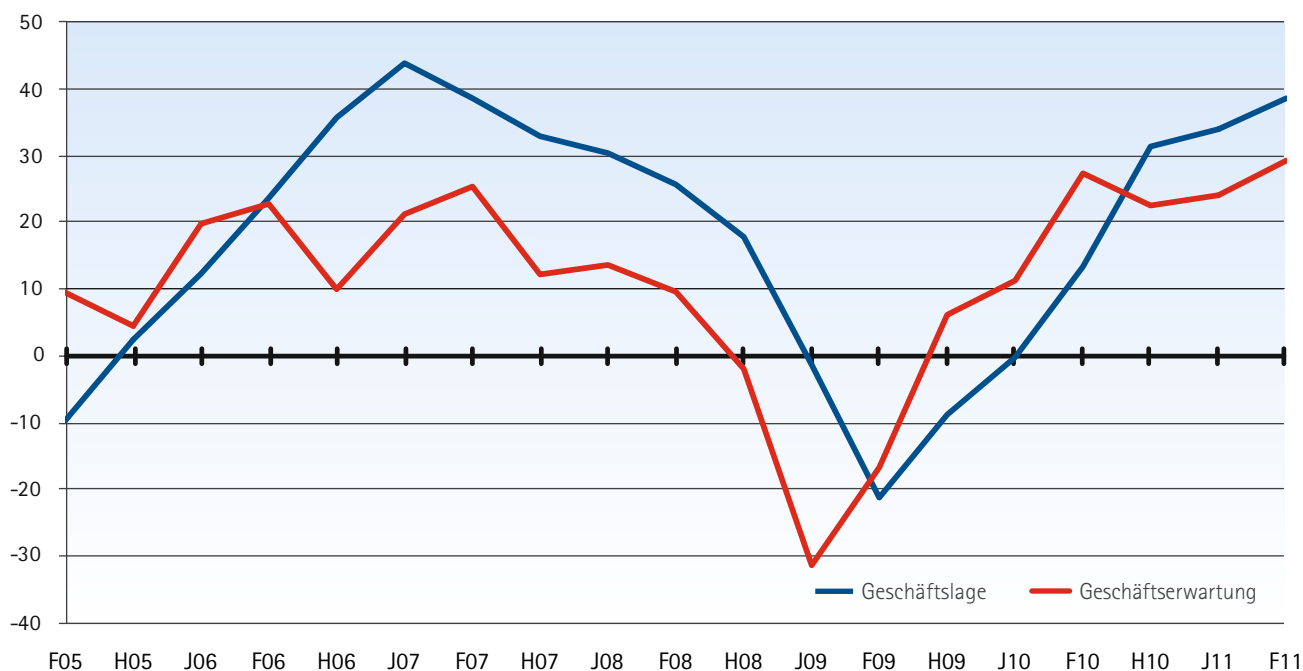


IHK-Konjunkturklimaindikator Oberpfalz / Kelheim

Testpunkte



Konjunkturentwicklung im IHK-Bezirk Saldo aus „besser“- und „schlechter“-Meldungen



In den Unternehmen der Region herrscht weiterhin eine optimistische Stimmung. Der deutsche Außenhandel hat im März einen Rekordwert seit 1950 erreicht, mit einer Exportquote von knapp 50 Prozent verspürt auch die Wirtschaft im IHK-Bezirk den Exportboom. Als wichtigste Handelspartner geben die Unternehmer die EU-Länder sowie Asien und Russland an. Die politischen Entwicklungen im Nahen Osten und Nordafrika und die Katastrophe in Japan zeigen aktuell keine nennenswerten Auswirkungen auf die exportorientierten Unternehmen und ihren Aufwärtstrend.

Kostensteigerungen bei Löhnen, Material, Energie und Rohstoffen beunruhigen alle Branchen. Beispielsweise haben sich die Preise für Kupfer seit 2009 verdreifacht, für seltene Erden in China in den letzten zehn Jahren vervierfacht und der Ölpreis ist seit 2009 um 170 Prozent gestiegen. Gleichzeitig verkürzen immer mehr Rohstoffanbieter ihre Lieferverträge – zu Lasten der Planungssicherheit. Diese Mehrkosten können nicht alle im Wertschöpfungsprozess aufgefangen werden. 58 Prozent der Unternehmen wollen deshalb ihre Preise erhöhen.

Die LfA Förderbank Bayern berichtet für das erste Quartal 2011 insbesondere im Bereich Betriebserweiterungen und Modernisierungen über eine anhaltend starke Nachfrage

nach Förderkredit. Während im Inland weiterhin Nachholbedarf an Ersatzinvestitionen besteht (63,8 Prozent der Antworten), sichern 50 Prozent der Unternehmen auch durch Kapazitätserweiterungen im Ausland ihren deutschen Standort ab. Neben steigenden Energie- und Rohstoffpreisen sensibilisieren die politischen Debatten um das Energiekonzept der Zukunft die Unternehmen. Knapp ein Drittel gibt an, Investitionen im Bereich Energieeffizienz und Umweltschutz zu planen.

Nach Ansicht von 40 Prozent der regionalen Unternehmen wird sich das Auftragsvolumen in den nächsten Monaten nochmals erhöhen und die Kapazitätsauslastung steigen. Ausnahme sind die Kleinstunternehmen unter 10 Beschäftigten, die überwiegend eine Stagnation der Aufträge erwarten.

Die aktuellen politischen Veränderungen in Deutschland beobachten die ostbayerischen Unternehmen mit kritischem Interesse. Über ein Drittel der Befragten sieht in den augenblicklichen Diskussionen über die Ausgestaltung wirtschaftspolitischer Rahmenbedingungen Risiken für seine Unternehmensentwicklung. Dabei stehen die möglichen Auswirkungen auf die Energiepreise, auf die Versorgungssicherheit und auf einen sinnvollen, umweltfreundlichen Energiemix im Mittelpunkt.

Das Vertrauen in den Euro ist trotz der steigenden Anzahl von EU-Defizitländern noch gegeben. Nur fünf Prozent der Unternehmen befürchten negative Auswirkungen durch Wechselkursänderungen. Die Leitzinserhöhung zeigt ebenfalls bisher keine großen Effekte auf den Finanzmarkt. 17 Prozent der Befragten berichten insgesamt über schlechtere Konditionen bei ihrer Hausbank und nennen dabei auch die verschärften Sicherheitsbedingungen und Dokumentationsvorschriften.

Mit einer Arbeitslosenquote von 3,6 Prozent im April herrscht im IHK-Bezirk nahezu Vollbeschäftigung. Wie bereits zum Jahresbeginn 2011 sind ein Viertel der Befragten auf der Suche nach zusätzlichen Mitarbeitern. Überdurchschnittlich gute Einstellungsperspektiven bestehen in der Industrie und im Dienstleistungssektor. Die Mitgliedsunternehmen der IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim investieren derzeit überdurchschnittlich in die Nachwuchssicherung. Mit einem Rekordwert von knapp 15 Prozent plus liegen die Neuabschlüsse von Berufsausbildungsverträgen derzeit sogar über dem bayerischen Durchschnitt. Ein Beweis für das Vorhaben der Unternehmen, sich frühzeitig um qualifizierte Mitarbeiter zu bemühen.

Konjunkturtrends



Geschäftslage



Geschäftserwartung



Beschäftigungspläne



Investitionspläne



Kostenentwicklung



Exportserwartungen



schlechter



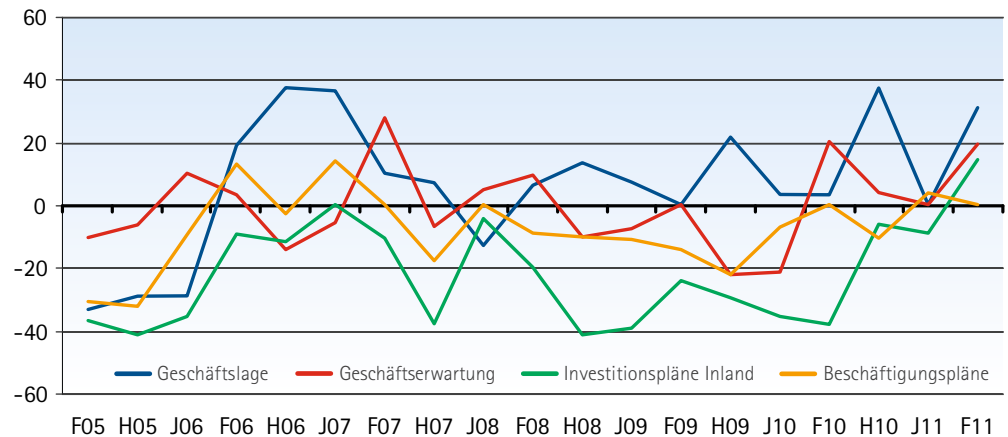
gleich



besser/
steigend

Bauwirtschaft*

Die Bauwirtschaft vermeldet für das Frühjahr 2011 eine Verbesserung der Geschäftslage. Das Volumen der Bauaufträge hat seit Jahresbeginn um ein Drittel zugenommen. Der aktuelle Auftragsbestand wird von 19 Prozent der Unternehmen als „größer als saisonal üblich“ bewertet. Während der Wirtschaftsbau auf hohem Niveau stagniert, lässt der Wohnungsbau nach. Im privaten Wohnungsbau werden sich in den nächsten Monaten die Zinserhöhungen bemerkbar machen. Der öffentliche Bau gewinnt langsam an Zugkraft, trotzdem bleiben die finanzschwachen Kommunen als größter öffentlicher Auftraggeber



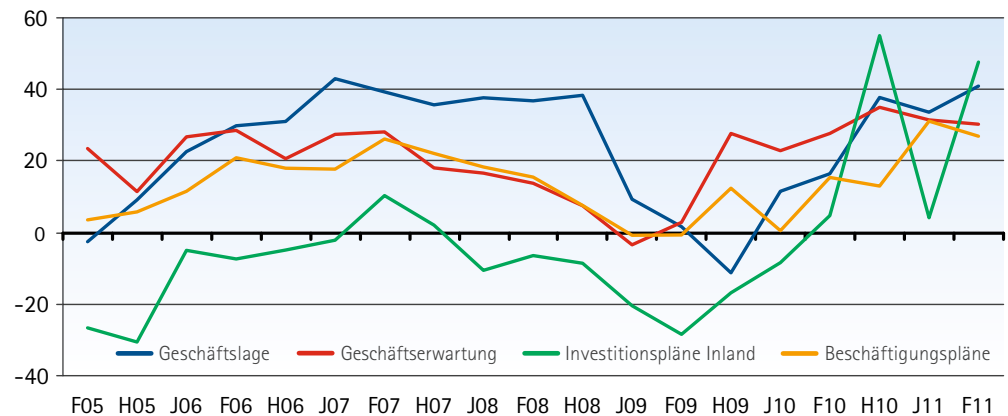
der Bauwirtschaft im Hintergrund. Die höheren Tariflöhne sowie die Kraftstoffpreise belasten auch in

dieser Branche die Ertragslage. Die Unternehmen halten die Beschäftigungszahlen konstant.

Es zeichnet sich eine gute und kontinuierliche Auslastung für das Jahr 2011 ab.

Dienstleistungen für Unternehmen*

Die Geschäftslage der Dienstleister ist ein Spiegel der guten wirtschaftlichen Lage. Der Markt reagiert aufgrund der Wettbewerbssituation nervös auf Preisveränderungen. Obwohl 59 Prozent unter Kostensteigerungen leiden, wollen nur 35 Prozent diese auch über Preiserhöhungen an den Kunden weitergeben. Viele Unternehmen setzen stattdessen auf Prozessoptimierungen oder neue Produktnischen. Die Banken vermelden eine entspannte Lage im Finanzierungsbereich. Durch die hohe Investitionstätigkeit wird ein weiterer Anstieg bei Finanzierungsanfra-



gen erwartet. Im Hinblick auf die Geschäftserwartungen sind 40 Prozent der

befragten Unternehmen der Meinung, die Lage werde sich noch verbessern – allen voran die

Zeitarbeitsbranche. Ein Drittel der Befragten will seine Belegschaft aufstocken.



IHK Info

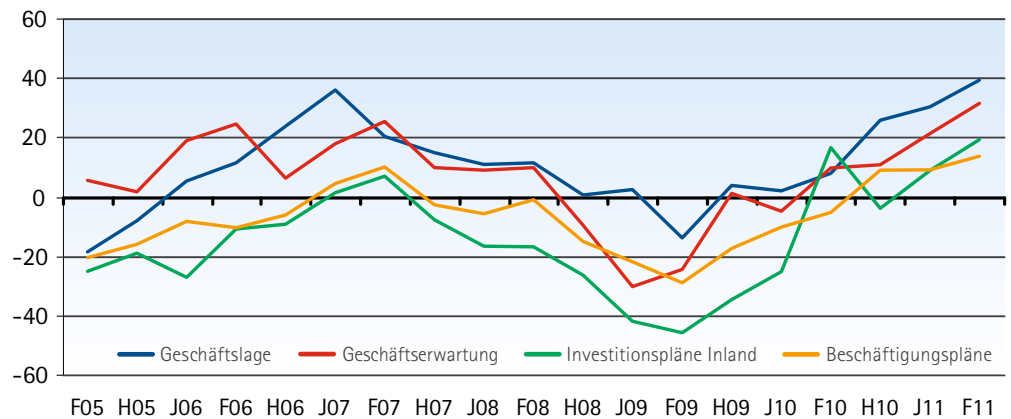
Weitere Informationen zu den IHK-Konjunkturumfragen finden Sie im Internet unter www.ihk-regensburg.de

Die IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim führt jährlich jeweils zum Jahresbeginn (J), Frühjahr (F) und Herbst (H) eine Umfrage zur konjunkturellen Entwicklung durch. Etwa 850 Unternehmen unterschiedlicher Größe aus allen Branchen und Regionen des Wirtschaftsraumes Oberpfalz / Kelheim werden befragt. 535 Unternehmen nahmen an der Umfrage zum Frühjahr 2011 (F11) teil.

* Die Kurvenwerte errechnen sich aus dem Saldo der positiven Antworten in Prozent abzüglich der negativen Antworten in Prozent. Antworten wie „Befriedigend“ oder „Gleich bleibend“, die keine Veränderung des Konjunkturverlaufs anzeigen, werden im Saldenkonzept nicht dargestellt.

Handel*

Im Einzelhandel sorgen die positiven Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt und die Zuwächse bei den Tourismuszahlen für Optimismus. Im Vergleich zum Jahresbeginn berichtet der Großhandel über eine weitere Aufhellung der Geschäftslage. Gleichzeitig haben sich die Warenbestände leicht erhöht. Während im Investitionsgüterbereich die Nachfragezahlen insgesamt gestiegen sind, konzentriert sich das Nachfrageverhalten der Konsumenten immer mehr auf höherwertige und -preisige Güter. Vor allem im Versandhandel steigt der Anteil des Onlinehandels weiterhin ste-



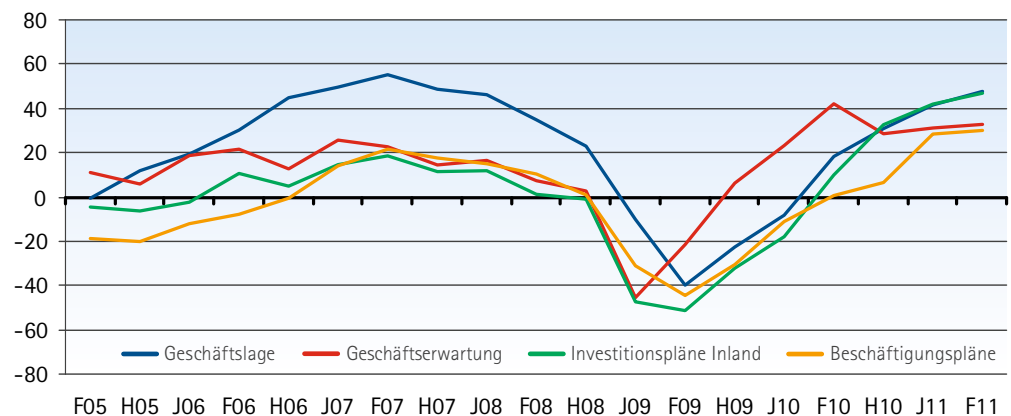
tig an. Gleichzeitig ist vor allem diese Sparte mit einer jüngeren, preisbewussten Generation mit

geringerer Kundenbindung konfrontiert, die eine Kostenüberwälzung schlecht akzeptiert. Trotz

steigender Lebenshaltungskosten erwartet der Handel noch keine größeren Nachfragerückgänge.

Industrie*

Das Auftragsvolumen hat sich nochmals erhöht. 37 Prozent der Unternehmen produzieren am Limit. Der entstehende Investitionsschub stärkt v.a. Maschinenbau und Elektroindustrie. Sehr positiv bewerten Umfrageteilnehmer aus der Spitzen- und Hochtechnologie ihre Geschäftslage. Durch alle Industriezweige hinweg drücken steigende Kosten für Energie, Rohstoffe und Material auf die Ertragslage. Die Unternehmen fokussieren daher das Thema Energieeinsatz im Produktionsablauf und investieren in Querschnittstechnologien oder kontinuierliches Stromlastmanagement. Die Japankrise hat



bisher keine Lieferengpässe hervorgerufen, wenngleich die Preise für Vorleistungsgüter in einzelnen Bereichen (z.B. Elektronikteil-

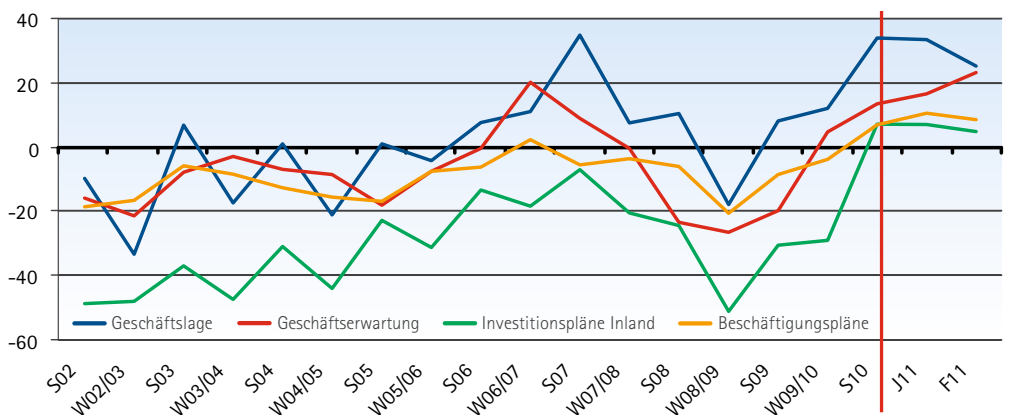
le) stark gestiegen sind. Liefer-schwierigkeiten gibt es bei Metallen und Sekundärrohstoffen. Die Lebensmittelindustrie

spürt auf den Beschaffungsmärkten bei den Agrarrohstoffen verstärkt die Konkurrenz zur regenerativen Energiewirtschaft.

Tourismus*

Ab 2011 wird die IHK-Tourismusumfrage in den Konjunkturbericht integriert. Damit werden die Tourismusbetriebe anstelle der zweimaligen Saisonumfrage pro Jahr (W=Winterhalbjahr; S=Sommerhalbjahr) nun ebenfalls dreimal im Jahr zu ihrer konjunkturellen Lage befragt.

Für das Hotel- und Gaststätten-gewerbe verlief die Wintersaison nicht so gut wie erwartet. 31 Prozent der Unternehmen beklagen Umsatzrückgänge. Mit dem Start der Sommersaison wird mit einer Aufhellung der Geschäftslage gerechnet. Die erste Investitionswelle nach der Mehrwertsteuersenkung ist abgeebbt. Die Ankünfte in den Beherbergungs-betrieben sind im ersten Quartal 2011 gestiegen. Mit 10 Prozent mehr Gästen punkten hier die Städte und das Bayerische Jura. Im Reisegewerbe vermelden 67 Prozent höhere Umsätze bei



Urlaubsreisen. Durch die Umbu-chungen aufgrund der Unruhen

im Nahen Osten, der Japankrise und Naturkatastrophen in den

USA, entstehen Engpässe bei alternativen Urlaubszielen.